



Die Steinhagener zeigen Staatssekretär Klaus Kaiser (4. von links) gern, was im Ort geschaffen wurde. Die Rundtour startete und endete an der Bücherei.

Johannes Gerhards

Rundgang durch Steinhausen: „Auch in der Provinz zeigt sich kulturelle Stärke“

# Der Staatssekretär ist sehr angetan

Von Johannes Gerhards

**STEINHAGEN (WB).** »Ich möchte Ihnen herzlich gratulieren zu dem Ort und dem Konzept«, sagt Staatssekretär Klaus Kaiser am Ende eines 90-minütigen Rundgangs durch den Ortskern von Steinhausen. Auch in der Provinz zeige sich kulturelle Stärke, wenn wie hier Ehrenamtliche und Profis zusammen etwas Prächtiges erschaffen.

Als eins von 26 Projekten zu so genannten Dritten Orten ist das Steinhagener Konzept »Kultur am Kirchplatz« mit 300.000 Euro aus der Landeskasse gefördert worden. Erste Station der Rundtour: Die Gemeindebibliothek. Hier erläutert Leiterin Manuela Heinig, wie diese sich seit 2018 zu einem »Treffpunkt, Lernort und Raum für Inspiration« entwickelt hat.

Im Konzept des dritten Ortes habe es die Vision des

zentralen Lieblingsplatzes zum Lesen, Lernen und Ausprobieren gegeben. Klaus Kaiser bestätigt, dass Bibliotheken im Kulturgesetzbuch NRW mit ihrem niedrigschwelligen Angebot für Diskussion, Arbeit und Demokratiebildung als besondere Bildungsorte anerkannt sind, von denen Bürgerinnen und Bürger profitieren können. Er plädiert – obwohl selbst CDU-Mitglied – im Dialog mit der christdemokratischen Landtagskandidatin Mechthild Frentrup dafür, »Kulturpolitik aus dem parteipolitischen Kleinklein« herauszuhalten.

»Kultur ist sozialer Kit. Der größte Batzen geht da nicht rein, deswegen ist es wichtig, Geld für Kultur zu erkämpfen«, betont der Staatssekretär. Vor der Kirche begrüßt ihn Pfarrerin Kirsten Schumann und lädt ihn zu einem Kurzbesuch in der »guten Stube der Ge-

meinde« ein. Auch die Kirchengemeinde mit ihren mehr als 7.000 Mitgliedern leiste Vernetzungsarbeit für blühendes kulturelles Leben. Weiter geht es zum Heimathaus, wo sich Miriam Köpke als Leiterin der Kreismusikschule ausdrücklich für die Musikschuloffensive der Landesregierung bedankt.

Nächste Station ist der Bürgerpark, der sich nach seiner Neustrukturierung zum beliebten Naherholungsplatz für alle Generationen entwickelt hat, wie Gabi Schneegaß vom Kulturamt hervorhebt. Die Renaturierung der Gewässer erhöhe die Aufenthaltsqualität in akustischer, visueller und ökologischer Hinsicht.

Auch als Veranstaltungsort für kulturelle Ereignisse habe sich der Bürgerpark bereits bewährt.

Auf dem Rückweg macht Horst Neugebauer von der Perus GmbH auf die hohe Qualität in der Symbiose historischer und moderner Architektur rund um den Kirchplatz aufmerksam. In diesem Sinne sollen seiner Meinung nach auch weitere Innenstadtprojekte realisiert werden. Der Sportraum der Volkshochschule Ravensberg liegt wegen seiner Nachbarschaft zur Eisdielen in allerbesten Lage, bemerkt Daina Lechthoff mit einem Augenzwinkern.

Es folgt ein kleiner Abstecher zur »letzten Keimzelle der innerörtlichen Schnapsproduktion«. Im historischen Museum darf sich auch ein Staatssekretär das Traditionsgetränk »hinter die Binde kippen«, wie es nicht erst seit Coronazeiten genannt wird. Auf dem In-

nenhof des Schlichte-Carées stellen schließlich Florian Polkowski und Christopher Schmiegel den Verein Kultur vor Ort und seine kulturpolitischen Impulse vor. Unter dem Motto »Get together – in Steinhausen geht mehr« sollen auch in Zukunft vielfältige Veranstaltungen organisiert werden.

»Ich geh dahin, da ist immer etwas los«, so lautet nach Ansicht von Sarah Süß eine wünschenswerte Option für den attraktiven innerstädtischen Veranstaltungsort. Das kleine musikalische Programm beim Abschlussemppfang vor der Bibliothek gibt ihr insofern recht, dass schon bald einige Besucher vom Kirchplatz herbeieilen und so die Existenz des Dritten Ortes bekräftigen. Jetzt komme es darauf an, welche allgemein gültigen Lehren man aus dem Steinhagener Modell ziehen kann, sagt Klaus Kaiser in seinem Resümee.



Eine ganz alte »Kultur am Kirchplatz« erläutert Horst Neugebauer (rechts) dem Ehrengast Klaus Kaiser im historischen Museum.